

„Technik erlebbar gemacht“

Wettbewerb „Alternative Energieerzeugung“: Schüler geehrt



to Lingen. Eine Schülerparty ohne Strom ist unvorstellbar. Mit Kerzenlicht und akustischer Gitarre geben sich die Jugendlichen heute nicht zufrieden.

Aber auch die meisten Schüler wissen, dass die für die Stromerzeugung benötigte Energie die Umwelt belastet. Gibt es trotzdem eine Möglichkeit, eine fetzige Party ohne schlechtes Gewissen zu feiern? Die Realschüler von der Haupt- und Realschule Sögel fanden eine Lösung und präsentierten sie auf dem Schulwettbewerb „Alternative Energieerzeugung“ in der Halle IV, den das Department für Management und Technik der FH Osnabrück/ Standort Lingen und der Verein Deutscher Ingenieure (VDI) Osnabrück-Emsland zum sechsten Mal durchführten. Vier Schulen beteiligten sich daran mit sechs Gruppen.

Die Realschüler kamen auf eine ungewöhnliche Idee: Sie möchten ihre Abschlussparty auf einer einsamen Insel feiern, wo es keinen Strom gibt. Dafür gibt es dort reichlich Sonne, Wind und Wasser. Also bauten die Schüler ein Modell einer Kombianlage, die verschiedene alternative Energien nutzt: Tagsüber speichert die Solaranlage Sonnenergie, abends wird eine Brennstoffzelle eingesetzt, eine Windkraftanlage ergänzt das Projekt.

Für die pfiffige Idee und die gelungene Präsentation ihrer Arbeit erhielten eine Schülerin und vier Schüler den zweiten Wettbewerbspreis. Gewonnen haben drei Schüler des Franziskusgymnasiums in Lingen, die den Wirkungsgrad von Modellwindkraftanlagen verbessert haben. Der dritte Preis wurde zweimal vergeben an Henning Liersch vom Franziskusgymnasium Lingen für seinen Roboter zur Kanalinspektion und an drei Schülerinnen der Haupt- und Realschule in Esterwegen. Ihr umweltfreundliches Flughafenmodell bezeichnete Professor Dr. Gerd Terörde als eine Kombination von Kunstwerk und Technik.

Auch den vierten Preis erhielten zwei Gruppen: vier Schüler von den BBS Papenburg, die sich mit Fotovoltaik beschäftigten, und die Klasse 9b des Franziskusgymnasiums Lingen für ihre kritische Auseinandersetzung mit Biogasanlagen.

Die Entscheidung fiel der Jury nicht leicht. Heinz Diekamp vom VDI, der den Wettbewerb von Anfang an betreut, stellte fest, dass alle Schüler mit großer Begeisterung mitgemacht hätten. „Sie haben die Technik erlebbar gemacht“, lobte er.

Erfreulicherweise fanden sich viele Sponsoren, die das an den Schulen vorhandene geistige und kreative Potenzial finanziell und materiell fördern. So konnten die Schüler dank Barlage Flechum, corn Tec Twist, Kreuzhermes Wietmarschen, Kampmann, Physio- Fit, Rekers Spelle, RWE, Siemens, VDI und Zech Ingenieurgesellschaft für ihr Engagement auch mit Geld- und attraktiven Sachpreisen belohnt werden, die ihre Motivation stärken.

Emszeitung, 18. Juni 2010